

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2005-2006)

Heft: 91

Rubrik: Altersmythos CCIX : Spitalbehandlung ist gut für Betagte mit akutem Hirnschlag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALTERSMYTHOS CCIX

Spitalbehandlung ist gut für Betagte mit akutem Hirnschlag.

Wirklichkeit

Spitalexterne Behandlung und Rehabilitation von Betagten mit unkompliziertem Hirnschlag ergibt weniger depressive Verstimmungen und weniger Pflegeheimweisungen bei gleich guter funktionaler Erholung und Mortalität.

Begründung

Von 328 durchschnittlich 82-Jährigen in Turin, die wegen einem ischämischen Hirnschlag auf eine Notfallstation eingewiesen wurden, nahmen 120 an einer randomisierten, einfach blinden Studie teil. 69 mussten ausgeschlossen werden wegen vorbestehender Demenz, 39 wegen mangelnder sozialer Unterstützung, 64 wegen Somnolenz oder kardiorespiratorischer Instabilität und 36 wegen Verweigerung der Zustimmung. Alle wurden während 24 Stunden auf den Notfallstationen evaluiert (inkl. CT, EKG, Labor) vor Zuteilung in Spitexbehandlung (n=60) mit initial täglichem Besuch durch Arzt, Pflegefachperson und Physiotherapeutin) oder reguläre Aufnahme auf Medizin (n=60).

- Die Spitexbehandlung dauerte durchschnittlich 38 ± 29 Tage im Vergleich zur Spitalbehandlung von 22 ± 12 Tage ($p=0.001$).
- Von der Spitex-Gruppe starben 21, von der Spital-Gruppe 24 (n.s.), ins Pflegeheim übertreten mussten innert 6 Monaten 3 resp. 16 Personen ($p=0.0003$).
- Nach 6 Monaten waren die Funktionen in beiden Gruppen gleich gut, aber im Spitex-Bereich war die Stimmung deutlich besser (geriatriische Depressionsschema 10 ± 5 vs 17 ± 4 ($p < 0.001$)).

Das heisst: Von 328 Hirnschlagopfern bräuchten nur 172 = 52% eine Hospitalisation, 48% würden von einer geriatrisch intensiven Spitex besser betreut.

Nicoletta A. Riccauda et al: Home Hospitalization Service for Acute Uncomplicated First Ischemic Stroke in Elderly Patients: A Randomized Trial. JAGS 52: 278-283, 2004